

Meik Lindberg und Ralph Hesse betreten mit ihrem Projekt in Braunlage Neuland. Sie wollen das etwas verstaubte Image der Region aufpolieren. Mit Erfolg

GENEVIÈVE WOOD

BRAUNLAGE :: Für schicke und stylische Hotels ist der Harz bislang nicht gerade berühmt. Da liegen Nord- und Ostsee vorn. Häufig geht es in dem Mittelgebirge noch ein wenig altmodisch zu. Doch das ändert sich langsam, und mit dem „The Hearts“ hat in Braunlage jetzt ein modernes Haus eröffnet.

Viel Holz und ein gemütliches Ambiente, ein Langschläfer-Frühstücksbuffet bis 12 Uhr, Highspeed-WLAN – damit möchten die Macher des Hotels punkten, jüngere Leute ansprechen und so mit dem verstaubten Image des Harzes aufräumen und für neuen Schwung in den Bergen sorgen. Das Lifestyle-Hotel in Braunlage liegt mit seinen modern ausgestatteten Zimmern, davon sechs Suiten, mitten im Nationalpark Harz auf 622 Metern.

Mit dem Hotelprojekt starten die Macher etwas völlig Neues. Denn eigentlich sind Gründer Geschäftsführer Meik Lindberg und sein Geschäftspartner Ralph Hesse keine Hoteliers. Meik Lindberg: „Ralph und ich haben seit 2000 diverse Internet-Start-ups gegründet. Nach vielen Jahren erfolgreicher Bildschirmarbeit hatten wir dann Lust auf was Neues. Vor allem auf etwas, bei dem wir auch gleich sehen konnten, was wir so tun, und darüber hinaus auch mehr Emotionalität erfahren konnten. Was gibt es da Schöneres, als Gastgeber eines Hotels zu sein, wo wir selber immer hinwollen.“

Bis dahin hatten beide diverse Firmen gegründet. „Hoteliers sind wir nicht, werden wir auch nie. Wir sind eher Geschichtenerzähler, gute Gastgeber und Teambuilder. Den Harz mit einem tollen Hotelkonzept zu verändern, das ist unser Ding. Wir wollten ein Hotel schaffen, das uns in allen Bereichen selber gefällt und das gleichzeitig einen Rückzugsort und einen Ausgangspunkt bietet“, erklärt Meik Lindberg das Konzept des Hauses. „Wer zu uns kommt und ein sternegeprüftes Hotel mit Miniatur und Klimaanlage erwartet, dazu noch mit Sie angesprochen werden will und morgens lieber ganz allein in der Ecke sitzt, der ist bei uns definitiv falsch.“ Wie auch Ralph Hesse war Lindberg mehr als 20 Jahre in der digitalen Welt zu Hause. Das Resort besteht aus vier Häusern. Klar, dass alle Zimmer und öffentlichen Bereiche technisch perfekt ausgestattet sind, das WLAN superschnell und der Check-in auch digital möglich ist. Beide Hotelchefs gehören zu den Pionieren der Digitalbranche und betreten mit dem The Hearts Hotel Neuland.

Das Objekt im Harz, ein ehemaliges Anwesen der Barmer Ersatzkasse, hatte es den beiden sofort angetan. In der fast 100 Jahre alten Herrschaftsvilla sind die Lobby samt Bar und Kaminraum, der Sauna- und Spa-Bereich sowie zehn Zimmer und drei Suiten. Das Schanzhaus wurde erst in diesem Jahr kernsanitiert. Neben weiteren Zimmern und Suiten sind dort die Frühstücksräume und das Restaurant. Weitere Gästezimmer sind



Die Zimmer im The Hearts Hotel in Braunlage sind stylish mit Fundstücken vom Antiquitätenmarkt und Designermöbeln eingerichtet.

FOTOS: THE HEARTS HOTEL (3)

Lifestyle-Hotel bringt neues Flair in den Harz

an der großen Sonnenwiese. Und die Luxusbude bietet große Event-Räume und ist über einen Wintergarten mit dem Schanzhaus verbunden. Komplett fertig renoviert wird das Hotel dann Ende Juni 2021 sein.

„Kreative Köpfe sollen bei uns ihre Akkus wieder aufladen“, so Ralph Hesse. „Wir möchten aber nicht nur digitale Freaks und Workaholics in den Harz locken, sondern alle, die eine Auszeit brauchen. Wir sind quasi ein Reiseziel für Stadt- und Berufsausbrecher – raus aus der Stadt und rein in den Wald.“

Den staatlich anerkannten Luftkurort und bekannten Wintersportort Braunlage haben die beiden sich bewusst ausgesucht: „Braunlage ist in Höhenlage und verfügt über eine grandiose Geschichte. Rund 80 Prozent unserer Gäste kommen aus Norddeutschland, mit dem

Resort verfügen wir über einen exklusiven Zugang zum Nationalpark, dank der Höhenlage mit einer herrlichen Aussicht. Die Entwicklung innerhalb Braunlages ist positiv. Neben der Gastronomie

Kreative Köpfe sollen bei uns ihre Akkus wieder aufladen

Ralph Hesse,
Hotelbetreiber

entwickeln sich zunehmend Einzelhandelsgeschäfte, dazu gibt es weitere Attraktionen für den gastronomischen Bereich. Uns war aufgrund der Ausrichtung im Eventsektor die Nähe zur Natur bei Vorhandensein einer intakten Infra-

struktur ausschlaggebend.“ Die Neu-Hoteliers glauben an das Potenzial des Harzes. „Hier kann man und können wir was bewegen. Der Harz ist in weniger als drei Autostunden von den größten deutschen Städten erreichbar. Unter der Annahme, dass die Megatrends wie etwa De-Urbansierung, New Work und Nachhaltigkeit sich entfalten, bieten sich für uns besondere Potenziale an“, so Ralph Hesse.

Der Harz scheint sein angestaubtes Image abzulegen, nur wissen das noch nicht alle. „Seit Jahren verzeichnen wir positive Entwicklungen bei den Ankunfts- und Übernachtungszahlen im gesamten Harz (2020 ausgeklammert)“, sagt Christin Wohlgemuth vom Harzer Tourismusverband. Eine der Hauptzielgruppen, die im Harz unterwegs sind, seien demnach Familien mit Kindern. Wohlgemuth: „Sehr viel jünger wird das zahlende Publikum nicht. Attraktionen wie Baumschwebbahn, GIGA-Swing (83

Meter lange Fußgängerhängebrücke), Mega-Zipline, Monsterroller oder Mountainbike-Parks genauso wie die Investitionen im Beherbergungsbereich unterstreichen den Imagewandel.“

Gäste im The Hearts können zwischen 55 Zimmern und Suiten wählen, bald kommen zwölf weitere Zimmer hinzu. Unterteilt sind sie in Budget-, Standard- oder Deluxe-Doppelzimmer, ein Vierbettzimmer mit eigenem Bad, der Junior-Suite „Knut Hansen“ für zwei Personen oder eine Suite für Familien, die Executive-Suite mit frei stehender Badewanne, die Deluxe-Suite sowie das Turmzimmer „Studio über den Wolken“ – mit Blick auf den Harz inklusive. Zimmer gibt es ab 79 Euro pro Nacht. In allen Preisen sind Frühstück, Sauna sowie ein Parkplatz inbegriffen. Jedes Zimmer, von 14 bis 65 Quadratmetern, wurde individuell eingerichtet – von Inneneinrichterin und Schreinerin Tatjana Westphal. Industriedesign trifft hier auf Wohlfühlcharakter mit Fundstücken vom Antiquitätenmarkt und Designermöbeln mit Geschichte – allen voran viel altes Holz und Stahl.

Noch ein Extra für Leute, die mit Camper unterwegs sind: Für Bulli-Fahrer stehen am Hotel zehn Stellplätze mit Ausblick in die Natur bereit – das ähnelt dem Konzept der Beachmotels an Nord- und Ostsee. Kosten: 25 Euro pro Nacht.



Die Sauna bietet einen atemberaubenden Blick auf den Nationalpark Harz. So wollen die Betreiber des Lifestyle-Hotels alle in die Region locken, die eine Auszeit brauchen.



Das The Hearts Hotel ist das höchstgelegene Lifestyle-Hotel im Norden – ein Ort zum Wohlfühlen, Entspannen und Genießen auf 622 Metern Höhe.

Land & Leute



Für die Kutschfahrer in der Lüneburger Heide hat die Saison 2020 Höhen und Tiefen gehabt. Das sagte Hilke Feddersen, Geschäftsführerin des Naturparks Lüneburger Heide, in Winsen. Anfangs habe es viele Unsicherheiten gegeben, bis klargestellt wurde, dass Kutschen zu behandeln seien wie ÖPNV. Also galt Maskenpflicht – trotz der frischen Luft. „Als es lief, haben die Kutschen eine extrem hohe Nachfrage gehabt“, sagte Feddersen. „Es konnten gar nicht alle Kunden bedient werden.“ Allerdings mussten die Kutscher meist ihre großen Gefährte für mehr als 20 Personen im Stall lassen und mit kleinen Kutschen fahren, weil viel weniger Reisebusse kamen.

Strandläufer



Die schleswig-holsteinischen Fischer sehen nur wenig Licht in der Einigung der EU-Minister auf die Ostsee-Fangquoten für 2021. Die Entscheidungen seien nicht wirklich positiv für die Fischer, sagte der stellvertretende Vorsitzende des Landesfischereiverbandes, Benjamin Schmöde. Grundsätzlich bleibe es ein Drama. Er sei positiv überrascht, dass die Minister sich hinsichtlich des westlichen Dorsches nicht an den Vorschlag der EU-Kommission gehalten hätten, sondern wissenschaftlicher Empfehlung gefolgt seien. Die Kommission hatte eine weitere Quotensenkung vorgeschlagen, die Minister einigten sich auf eine Erhöhung der Fangmenge um fünf Prozent.

NACHRICHTEN

HANNOVER

Deutsches Rotes Kreuz hilft bei Corona-Kontaktnachverfolgung

Der Landesverband des Deutschen Roten Kreuzes (DRK) will rund 600 Helferinnen und Helfer für die Corona-Kontaktnachverfolgung zur Verfügung stellen. Dabei handele es sich um hauptamtliche und ehrenamtliche Kräfte, teilte das DRK am Dienstag in Hannover mit. Bisher hätten bereits 17 niedersächsische DRK-Kreisverbände mit ihren Landkreisen Verträge für eine dauerhafte Unterstützung geschlossen oder vereinbart, eine Reserve für ein Mobiles Kontaktnachverfolgungs-Team auf Abruf vorzuhalten. Die Kontaktnachverfolgung ist ein zentraler Baustein, um Infektionsketten zu unterbrechen. *lni*

BREMEN

Nach Messerstichen: Polizei nimmt mutmaßliche Täter fest

Nach Messerstichen gegen einen 21-Jährigen in Bremen hat die Polizei zwei Verdächtige festgenommen. Der 27 Jahre alte mutmaßliche Haupttäter sitze in Untersuchungshaft, so die Polizei. Der Mann versuchte bei der Festnahme, durch ein Fenster zu flüchten, wurde aber von Spezialeinsatzkräften festgehalten. Er sei wegen Gewaltdelikten bekannt. Ein Mann (25) kam zunächst auf freien Fuß. Die Polizei stuft die Tat vom 3. Oktober als versuchte Tötung ein. Damals hatten sich zwei Gruppen nachts im Bremer Szeneviertel gestritten. Dabei kam es zu den Messerstichen, die den 21-Jährigen schwer verletzten.

AUCH DAS NOCH!

Ein mit einer Spielzeugpistole bewaffneter Jugendlicher hat in einer Bank in Lübeck für Aufregung gesorgt. Der junge Mann habe die Bankfiliale in der Innenstadt betreten und gerufen, dass das kein Überfall sei. Anschließend habe er die Bank wieder verlassen, teilten Polizei und Staatsanwaltschaft mit. Kurz nach der Tat wurden ein 17-Jähriger und ein 18-Jähriger von der Polizei festgenommen. Bei ihnen wurden zwei Spielzeugwaffen sichergestellt. Die jungen Männer sagten aus, sie hätten sich mit den Pistolen „beschossen“. Dabei habe der 17 Jahre alte Tatverdächtige aus Versehen die Bankfiliale betreten. *HA/dpa*

Kernkraftwerk in Brokdorf vor der Rückkehr ans Netz

BROKDORF/KIEL :: Nach den voraussichtlich letzten Wartungsarbeiten soll das Kernkraftwerk Brokdorf in den kommenden Tagen wieder ans Netz gehen. „Zu wissen, dass dies die letzte Revision in unserem Kraftwerk ist, macht mich nachdenklich und bewegt mich“, sagte Kraftwerksleiter Uwe Jorden der Deutschen Presse-Agentur. „Das geht hier an niemandem spurlos vorbei.“

Anders als die schleswig-holsteinischen Kernkraftwerke Krümmel und Brunsbüttel darf im AKW Brokdorf noch bis Ende 2021 Strom produziert werden. Das Kraftwerk hat eine elektrische Leistung von rund 1480 Megawatt und rund 500 Mitarbeiter. Es war im Oktober 1986 in Betrieb genommen worden. Seitdem wurden dort 350 Milliarden Kilowattstunden Strom produziert. *dpa*

163 Neuinfektionen: Höchstwert im Norden

Gesundheitsminister Garg ist in Sorge. In Timmendorfer Strand sollen Restaurants um 23 Uhr schließen, rät die Gemeinde

MATTHIAS POPIEN

KIEL :: „Die Situation ist sehr ernst“, so ordnete Schleswig-Holsteins Gesundheitsminister Heiner Garg (FDP) am Dienstag die aktuellen Corona-Zahlen ein. 163 Neuinfektionen vermeldete das Bundesland – einen derart hohen Tagesanstieg hatte es noch nie gegeben. Garg mahnte: „Jeder Einzelne muss sich selbst fragen, ob er mit seinem persönlichen Verhalten zur Verlängerung oder zur Verkürzung der Pandemie beiträgt. Regelungen der Politik können nur ergänzend wirken und ersetzen nicht Vorsicht, Rücksicht und Disziplin.“

Der Kreis Ostholstein ist derzeit besonders betroffen. Hier wurden 44 Neuinfektionen gemeldet, die meisten stehen im Zusammenhang mit dem Coro-

na-Ausbruch im Grand Hotel Seeschlösschen in Timmendorfer Strand. Das am Strand gelegene Hotel wurde von den Behörden geschlossen, nachdem sich 35 Mitarbeiter infiziert hatten. Der Kreis Ostholstein steuert nun bei der Sieben-Tage-Inzidenz auf den kritischen



Das Grand Hotel Seeschlösschen an der Ostsee

FOTO: SEESCHLÖSSCHEN

Wert von 35 zu. Am Dienstag lag er nur knapp darunter – bei 31,4. Die 35-er-Grenze hat allerdings der Kreis Dithmarschen überschritten. Dort beträgt der Wert nun 36,8. Das Kieler Gesundheitsministerium empfiehlt bei der Überschreitung der Grenze von 35 als „denkbare Maßnahmen“: das Tragen des Mund-Nasen-Schutzes auf Märkten, belebten Plätzen und in Einkaufsstraßen, die Begrenzung der Öffnungszeiten in der Gastronomie, das Tragen von Masken im Schulunterricht und die Beschränkung der Teilnehmerzahlen bei Veranstaltungen und privaten Feiern.

Welche dieser Maßnahmen der Kreis umsetzen wird, falls die Inzidenz weiter steigen sollte, ist derzeit unklar. Die Gemeindeverwaltung Timmendorfer Strand hat zunächst mit einem öffentli-

chen Aufruf reagiert. Darin heißt es: „Die Gemeinde appelliert an die gastronomischen Betriebe, die Hygienekonzepte strikt umzusetzen und freiwillig die Geschäfte nur bis 23 Uhr offen zu lassen.“ Das Meerwasserhallenbad im zur Gemeinde gehörenden Ortsteil Niendorf sowie das Eissport- und Tenniszentrum wurden „präventiv“ geschlossen. Steigende Corona-Zahlen meldet auch der Kreis Stormarn. Hier hat es am Dienstag 26 Neuinfektionen gegeben. Der Inzidenzwert liegt bei 28,3.

„Die aktuelle Situation zeigt, dass auch Schleswig-Holstein sich nicht vom Bundestrend gänzlich abkoppeln kann“, sagt Minister Garg. „Unser Ziel bleibt es, das soziale wie das wirtschaftliche Leben nur in dem Umfang einzuschränken, wie es zwingend erforderlich ist.“